



Kreisnachrichten

Informationen und öffentliche Bekanntmachungen der Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich

Ausgabe 44/2022

Kundenorientiert - Innovativ - Wirtschaftlich

Dienstag, 01.11.2022

Irish Folk-Projekt der Musikschule

„Irish Folk 2022“ heißt das Projekt mit dem die Musikschule des Landkreises Bernkastel-Wittlich in diesem Jahr an die Öffentlichkeit geht. Mit 66 Auftritten unterschiedlicher Art - vom Schülervorspiel und Seniorenheim-Auftritt bis hin zu Konzerten mit Folkgruppen und sogar Streichorchester - verschreibt man sich dieses Jahr der wunderbaren Musik Irlands. Die nächsten Konzerte im Projekt „Irish Folk 2022“:

Sonntag, 6. November,

17:00 Uhr, St. Remigius, Maring-Neuendorf: „A Musical Irish Blessing“ Musik und Text

Samstag, 12. November, 19:30 Uhr, Blaues Gewölbe, Traben-Trarbach: Storytelling & Music from Ireland mit Ralf Sotscheck & Patrick Steinbach

Sonntag, 13. November, 17:00 Uhr, Pfarrkirche St. Johannis, Bergweiler: Musik aus Irland mit Streichern

Samstag, 19. November, 19:00 Uhr, „Storcke Stütz“, Traben-

Trarbach: Offene „moselländisch-irische Session“ im mittelalterlichen Keller

Sonntag, 20. November, 17:00 Uhr, Evangelische Kirche in Kleinich: „A Musical Irish Blessing“ - Musik und Text

Samstag, 26. November, 15:30 Uhr, Kapelle im Cusanusstift, Bernkastel-Kues: Musik zum 1. Advent

Weitere Termine unter 06571 14-2398, musikschule@bernkastel-wittlich.de oder www.

musikschule.bernkastel-wittlich.de.



Musik und Lesung mit Irland-Experten in Traben-Trarbach

Am Samstag, 12. November, 19:30 Uhr findet im Blauen Gewölbe, Brückenstraße 4 in Traben-Trarbach die Veranstaltung „Storytelling & Music from Ireland“ mit den beiden Irland-Experten Ralf Sotscheck und Patrick Steinbach statt.

Als Kolumnist der Berliner Tageszeitung TAZ veröffentlicht Ralf Sotscheck seit 1985 seine süffisant-augezwinkernden Essays. Sotschecks Kurzgeschichten entspringen einem Humor, den man sich nur durch langen Aufenthalt in Irland erwerben kann. Er ist



Ralf Sotscheck

mit einer Irin verheiratet und lebt an der irischen Westküste. Sein liebevoller Blick auch auf die kleinen Dinge des Lebens hat ihn zu einem Meister des Storytelling gemacht. Doch Vorsicht: niemand ist vor seinem zuweilen bitterbösen Zungenschlag sicher. Mit Politikern und Vertretern der „Elite“ geht er gerne auch etwas härter ins Gericht. Die gemeinsamen Bühnenshows zusammen mit Harry Rowohlt und Wiglaf Droste galten als legendär. Irischer Humor mit Berliner Schnauze ergeben eine köstliche Mischung. Sotschecks zahlreiche Publikationen sind allesamt lezenswerte Perlen. In einer Mischung aus Lesung und „Stegreif-Anekdoten“ entführt er uns in die Welt irischer Helden und Heiliger.

Patrick Steinbach war als Sohn eines deutschen Jazzmusikers und einer Irin die Musik quasi



Patrick Steinbach

schon als Kind in die Wiege gelegt. Er begann im Alter von 10 Jahren mit dem Gitarrenspiel und entdeckte bald seine Liebe zur Folkmusik. Besonders die Werke des Harfenspieler Turlough O'Carolan haben es ihm angetan. Viele Reisen in seine zweite Heimat haben aus ihm einen Kenner der irischen Musik gemacht. Steinbach ist Stammautor des Fach-

magazins „Akustik Gitarre“ und kann auf über 20 Publikationen zur irischen Musik zurückblicken. 2005 gewann er mit seinem „Irish Reel Book“ den Deutschen Musikeditionspreis. Auch er garniert seine Musik mit Anekdoten und lässt sie so lebendig werden.

„Storytelling & Music“ - Ein abwechslungsreicher und informativ-witziger Irland-Abend der besonderen Art. Zur Einstimmung spielen ab 19:30 Uhr die „Folkfiddlers“ der Musikschule des Landkreises unter Leitung von Peter Mohrs Reels der grünen Insel mit braunen Geigen im blauen Gewölbe neben der „Storcke Stütz“.

Das irische Nationalgetränk Guinness wird auch nicht fehlen und verstärkt mit Sicherheit den Zugang zu diesem musikalisch-literarischen Abend der besonderen Art. Der Eintritt ist frei.

Coworking erobert Minheim

Wie das Bürgerhaus in Minheim zum Modell für gemeinschaftliches Arbeiten wird

Oft sind es die kleinen Dinge, die einem die Arbeit verleiden. Das beginnt schon mit der Pendelei, die nicht nur teuren Sprit, sondern auch Zeit und Nerven kosten. Auch der Arbeitsplatz selbst kann ein Stressfaktor sein. Sei es, weil man das Großraumbüro satt hat oder weil die gern beschworene „Work-Life-Balance“ im Homeoffice dann doch nicht funktioniert. Auch das hat die Pandemie gezeigt: Ständig zuhause zu arbeiten, kann zur mentalen Belastung werden. Da wünscht man sich, Privatleben und Berufsleben wären wieder sauber getrennt.

Vor diesem Hintergrund ist die Arbeitsform Coworking stärker ins Bewusstsein gerückt. Neben Privatanbietern stellen zunehmend auch Gemeinden Räume und technische Infrastruktur zur Verfügung, die Menschen benötigen, um jenseits von Firmen- oder Heimbüro effektiv zu arbeiten oder zu tagen.

Auch an der Mosel hat man in den letzten Jahren damit begonnen, solche gemeinschaftlich genutzten Dorfbüros einzurichten, zum Beispiel in Gemeindehäusern oder ehemaligen Gasthäusern und Geschäften. So gibt es mittlerweile den „Raumgewinn“ in Tritenheim (Trier-Saarburg) und das „MoselWerk“ der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz in Ediger-Eller (Cochem-Zell). In Müden (Cochem-Zell) wird ebenfalls bald ein „Dorfbüro“ eröffnet.

Die Gemeinde Minheim im Landkreis Bernkastel-Wittlich geht mit ihrem Coworking-

Konzept noch einen Schritt weiter. Als touristisch geprägter Weinort bietet man ein Umfeld, das auch nach Feierabend einiges zu bieten hat. Der Spruch „Leben, wo andere Urlaub machen“ trifft auf Minheim garantiert zu.

Aus diesem Bewusstsein heraus entstand die Überlegung Arbeit und Erholung miteinander zu verbinden: Unternehmen ermöglichen Mitarbeitern einen Tapetenwechsel – und schenken ihnen ein Ticket an die Mosel. Statt im Büro am Firmensitz arbeiten Angestellte einige Wochen in Minheim. Auch Freiberufler und Selbständige, die die eigenen vier Wände leid sind, können auf diese Weise produktiv arbeiten und zugleich seelisch aufladen. Denn nach einigen Stunden im Coworking-Büro erwartet einen der Ferienort Minheim – und damit tolle Radtouren an der Moselschleife, Wanderungen durch die angrenzende Mittelgebirgslandschaft und natürlich köstliche Rieslinge und gesellige Weinproben. In der Fachsprache nennt man diese attraktive Kombi „Coworkation“ (eine Zusammensetzung aus „Coworking“ und „Vacation“, also Urlaub). So wird der Feierabend zum Feier-Abend.

Soweit die Theorie. Doch wie sieht die Praxis aus? Das wollte die Gemeinde Minheim in einem Feldversuch herausfinden. Im August und September 2022 dienten zwei Container als Coworking-Räume. Betreut wurde diese Testphase von der Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich sowie der CoWorkLand eG.



Das Minheim-Projekt ist Teil des Modellvorhabens „Smarte.Land.Regionen“ und wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft im Rahmen des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung gefördert. Projektpartner des Vorhabens ist das Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering.

Das Ergebnis des Projekts in Minheim übertraf alle Erwartungen. Da gab es jene Arbeitnehmer, die bisher mit dem Auto nach Wittlich oder Trier pendeln mussten und die nun zu Fuß zum Arbeitsplatz gehen konnten. Da waren jene, die die improvisierten Verhältnisse im Heimbüro gegen die professionelle Infrastruktur des Coworking-Büros eintauschten. Und dann gab es Menschen von weit her, zum Beispiel aus Berlin, die Ferien im Alltag machten, die jeden Tag ein paar Stunden arbeiteten und dann zu Urlaubern wurden.

Zudem wurde der Coworking-Space auch als Treffpunkt für Gesprächstermine genutzt. Im Sinne von mehr Bürgernähe trafen Verwaltungsmitarbeiter sich mit Klienten vor Ort in Minheim. Aber auch Institutionen verließen ihre entfernten Stammsitze und kamen hier für Termine und Tagungen zusammen. So wurde das Bürgerhaus zum Coworking Space und rückte damit noch näher an die Bürgerinnen und Bürger heran. Ortsbürgermeisterin Sonja Scholtes zieht daher ein begeistertes Resümee: „Die Testphase hätte nicht besser laufen können. Unser Angebot wurde von unterschiedlichsten Menschen, Unternehmen und Einrichtungen angenommen.“ Die weitere Marschroute steht bereits fest: „Wir wollen in Minheim dauerhaft arbeiten, Tagen und Ferien miteinander verbinden. Und der Sitz des alten Lehrerwohnhauses ist dafür der perfekte Ort.“

Verantwortlich für den Inhalt der Kreisnachrichten:

Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich

Postfach 1420, 54504 Wittlich

Ansprechpartner:

Mike-D. Winter,

Tel.: 06571 142205

E-Mail: Kreisnachrichten@Bernkastel-Wittlich.de

Fit werden, um in den Job zurück zu finden

Es gibt viele Gründe, warum Menschen längere Zeit aus dem Beruf heraustreten. Zeiten der Kindererziehung, Pflege von Angehörigen, Krankheit oder auch ganz persönliche Lebensumstände können dazu führen. Wer nach einiger Zeit aus dem Beruf wieder hineinfinden möchte, benötigt oft Beratung und Hilfestellung.

Die Telefonaktionstage von Jobcenter und Agentur für Arbeit richten sich an Menschen, die sich über den beruflichen (Wieder)-Einstieg informieren wollen. „Fit in den Job! Beruflichen (Wieder)-Einstieg gut planen“ heißt die Aktion, bei der die Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Jobcenter im Agenturbezirk Trier und die Agentur für Arbeit Trier am 8. November 2022 von 9 bis 12 Uhr telefonisch beraten. Bei Bedarf können die Beratungen

auch anonym erfolgen.

Die Arbeitsmarkt-Expertinnen bieten Beratung zur Berufswegeplanung, den Chancen am lokalen Arbeitsmarkt, beruflichen Qualifizierungsmöglichkeiten – auch in Teilzeit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, zum Bewerben sowie zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten an.

- Iris Zwang, Jobcenter Bernkastel-Wittlich: 06571 970145 (für Kunden des Jobcenters)
- Agentur für Arbeit Trier: 0651 2051053

Interessierte, die weder bei einem Jobcenter, noch bei der Agentur für Arbeit gemeldet sind, rufen bitte bei der Telefonnummer der Agentur für Arbeit an. Weiterhin können Fragen auch per E-Mail an trier.bca@arbeitsagentur.de gestellt werden. Ein Rückruf erfolgt gerne, sofern eine Telefonnummer angegeben wird.

Beratung zum barrierefreien Bauen und Wohnen

Wer sich mit dem Thema barrierefreies Bauen und Wohnen beschäftigt, weil er zum Beispiel plant, seine Wohnung oder sein Haus barrierefrei zu bauen oder umzubauen, kann sich kostenlos und firmenunabhängig von einer erfahrenen Architektin beraten lassen. Gemeinsam werden individuelle Lösungen erarbeitet. Außerdem wird über alle planerischen und bautechnischen Fragen sowie die entstehenden Kosten und die Finanzierung der Baumaßnahme gesprochen.

Bei Bedarf kann mit der Architektin ein Termin für eine Ortsbesichtigung vereinbart werden. Bereits vorhandene

Planungsunterlagen sollten zum Beratungsgespräch mitgebracht werden. Planer und Architekten, die sich mit der Schaffung von barrierefreiem Wohnraum beschäftigen, können sich ebenfalls beraten lassen.

Die Beratung findet jeden zweiten Dienstag im ungeraden Monat von 14.00 bis 18.00 Uhr bei der Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich, Kurfürstenstr. 16, 54516 Wittlich, statt. Der nächste Beratungstermin ist Dienstag, der 8. November 2022. Um Voranmeldung wird gebeten bei Silvia Maas, 06571 14-2372, Silvia.Maas@bernkastel-wittlich.de.

Grundsteuer: Frist bis 31. Januar 2023 verlängert

Um Bürgern mehr Zeit zur Klärung offener Fragen und zur Erstellung der Erklärung zu geben, wurde die Frist zur Abgabe der Grundsteuererklärung um drei Monate verlängert. Sie endet am 31. Januar 2023. Da zum Ende der Frist mit einem deutlich erhöhten Informationsbedarf zu rechnen ist, sollte mit der Erklärung frühzeitig ans Finanzamt gewendet werden.

Viele Hilfen hat die rheinland-pfälzische Steuerverwaltung bereits vorab zur Verfügung gestellt, insbesondere in Informationsschreiben und Ausfüllhilfen (diese wurden den Eigentümern zwischen Mai und August zugesendet) sowie umfangreichen Informationen unter www.fin-rlp.de/grundsteuer, z. B. Fragen und Antworten zur Grundsteuerreform (FAQ), Klickanleitungen zur ELSTER-Registrierung und zum Ausfüllen der Erklärungen.

Sollten darüber hinaus Fragen bestehen, können diese über

ein Kontaktformular elektronisch übermittelt werden. Dabei sollte an die Angabe des Aktenzeichens und der Kontaktdaten gedacht werden.

Für telefonische Anfragen beim Finanzamt, wird gebeten, nur die in den Informationsschreiben zur Grundsteuerreform angegebenen Telefonnummern zu verwenden, um direkt mit den richtigen Ansprechpartnern verbunden zu werden. Für persönliche Vorsprachen können die Service-Center der Finanzämter ohne Terminvereinbarung montags von 8 bis 16 Uhr und donnerstags von 8 bis 18 Uhr aufgesucht werden. Die Erklärungen müssen nach dem Gesetz elektronisch übermittelt werden. Dies kann kostenfrei über „ELSTER“ (www.elster.de) erfolgen.

Personen, die hierzu keine Möglichkeit haben, können in den Finanzämtern Vordrucke erhalten. Hilfe gibt es für diese Personen in den Finanzämtern auch durch Checklisten, Mustererklärungen und weitere Broschüren.

BRAZEN

25.11.2022
11 UHR
KOSTENFREIE TEILNAHME
START: PLATZ AN DER LIESER
ENDE: IM KINO IN WITTLICH
GET-TOGETHER MIT FREIGETRÄNKEN

ORANGE DAY IN WITTLICH
EINE KURZFILMWANDERUNG ZUM KINO

Zum Orange Day laden die Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis Bernkastel-Wittlich und der Landfrauenverband, sowie der Kinopalast Eifel | Mosel | Hunsrück am Freitag, dem 25. November 2022 alle Interessierten zu einer zentralen Veranstaltung nach Wittlich ein.

Wir treffen uns um 11 Uhr auf dem Platz an der Lieser und machen gemeinsam eine Kurzfilmwanderung zum Kino. Hier beenden wir die Wanderung bei einem Get-Together.

Singworkshop der Chorjugend des Kreis-Chorverbandes

Nach vielen Anläufen war es am 8. Oktober 2022, endlich wieder so weit: Organisiert von Jugendreferentin Ingrid Wagner fand ein ganztägiger Singworkshop der Chorjugend des Kreis-Chorverbandes Bernkastel-Wittlich in der Aula der Realschule plus in Traben-Trarbach statt.

Unter der Leitung von Helmut Vorschütz aus Heppenheim nahmen Kinder und Jugend-

liche aus den Kinderchören „Wintricher Herrgottspatzen“, Üzrig und die „Young Voices“ des Kreis-Chorverbandes teil. Unter dem Motto „Auf los geht's los“ ging es nach dem Eintreffen in ein „Warm up“ zum Einstieg in den Workshop. In den Proben lernten die Kinder unter anderem Stücke wie „Die coole Bongo-Disco“, das „Rap-Huhn“ sowie „Samba lele“ und „Banaha“

aus dem Kongo. Mit viel Freude und Engagement sangen die Kinder ihre neu erlernten Lieder. Singen, Bewegung, klatschen, Rap und Kanon singen gehörten zum Repertoire. Helmut Vorschütz verstand es hervorragend, Interesse, Spaß und Faszination gleichzeitig bei den Kindern zu wecken. Zum Abschluss wurden die gelernten Stücke den Eltern der Kinder präsentiert. Der Ap-

plaus zeigte, dass der Workshop rundum ein Erfolg war. Ingrid Wagner dankte daher Helmut Vorschütz für seine hervorragende Arbeit und den Betreuerinnen Heidi Schmaus, Inge Franzen, und Doris Meier von der Musikschule des Landkreises für ihre Unterstützung. Ebenfalls ging ein herzlicher Dank an die Realschule-Plus Traben-Trarbach für die Bereitstellung der Räume.

Öffentliche Bekanntmachungen und Ausschreibungen

Diese öffentlichen Bekanntmachungen und Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter www.Bernkastel-Wittlich.de/bekanntmachungen bzw. www.bernkastel-wittlich.de/ausschreibungen.

Sitzung des Kreisausschusses des Landkreises Bernkastel-Wittlich

Am Montag, den 07.11.2022, findet um 14:30 Uhr, Kreisverwaltung, Großer Sitzungssaal (N 8) in Wittlich eine öffentliche und eine nichtöffentliche Sitzung des Kreisausschusses des Landkreises Bernkastel-Wittlich statt.

TAGESORDNUNG

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG:

1. Einwohnerfragestunde
2. Mitteilungen
- 2.1 Naturschutzgroßprojekt „Bänder des Lebens im Hunsrück“
3. Vergaben
- 3.1 Erneuerung der Netzwerkverkabelung der Verwaltung der Berufsbildenden Schule Bernkastel-Kues
-Auftragsvergabe-
- 3.2 Sanierung der Sportanlage am Peter-Wust-Gymnasium
-Auftragsvergabe-
4. Annahme und Einwerbung von Spenden und ähnlichen Zuwendungen
5. Gewährung eines Zuschusses zur Beschaffung eines Hubrettungsfahrzeuges - DLA(K) 23-12 für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Wittlich
6. Planung von Ortsdurchfahrten - K 114 OD Hilscheid
7. Abstufung der L 47 beim Industriegebiet Föhren
-Abstufungsvereinbarung-
8. Kommunale Zweckvereinbarung im Falle des Verdachts bzw. Ausbruchs anzeigepflichtiger Tierseuchen und die Einrichtung eines Tierseuchenkrisenzentrums im Tierseuchenverbund Eifel
9. Verschiedenes

B. NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG:

10. Mitteilungen
11. Personalangelegenheiten
12. Vergaben

- 12.1 Mitteilung von Submissionsergebnissen
13. Verschiedenes
14. Grundstücksangelegenheiten

Wittlich, 28. Oktober 2022
Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich
gez. Gregor Eibes, Landrat

Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Landkreises Bernkastel-Wittlich

Am Dienstag, den 15.11.2022, findet um 16:00 Uhr, Mensa Cusanus-Gymnasium in Wittlich eine öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Landkreises Bernkastel-Wittlich statt.

Tagesordnung

1. Mitteilungen
- 1.1 Jahresbericht 2020/2021 zur Verwendung der Mittel nach § 25 Abs. 5 KiTaG (Sozialraumbudget)
- 1.2 Förderung des Mehrgenerationenhauses Wittlich im Bundesprogramm Mehrgenerationenhäuser im Jahr 2022
2. Bedarfsplanung Kindertagesstätten für das Jahr 2023
3. Implementierung eines Kinderschuttdienst-Angebots für den Landkreis Bernkastel-Wittlich
4. Entwurf des produktorientierten Haushaltsplans 2023, Teilhaushalt Fachbereich 12 - Jugend und Familie
5. Gewährung von Beihilfe für Jugendräume
6. Anwendung der Empfehlung des Landesjugendhilfeausschusses zur Gewährung von Nebenleistungen in der Jugendhilfe gemäß § 39 SGB VIII ab dem 01.01.2023
7. Verschiedenes

Wittlich, 21. Oktober 2022
Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich
gez. Gregor Eibes, Landrat

Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses des Landkreises Bernkastel-Wittlich

Am Montag, den 14. und 15.11.2022, findet jeweils um 09:00 Uhr, Kreisverwaltung, Alter Sitzungssaal (A 10) in Wittlich eine öffentliche und eine nichtöffentliche Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses des Landkreises Bernkastel-Wittlich statt.

Tagesordnung

A. Öffentliche Sitzung:

1. Mitteilungen
 - 1.1 Bericht über offenstehende Fragen aus der letzten Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses vom 15. und 16.11.2021
 2. Prüfung der Jahresrechnung 2021
 3. Prüfung des Gesamtabchlusses 2020
 4. Abschlussbesprechung
 5. Verschiedenes
- B. Nichtöffentliche Sitzung:
6. Prüfung der Jahresrechnung 2021 - soweit nichtöffentlich

7. Prüfung des Gesamtabchlusses 2020 - soweit nicht öffentlich
8. Abschlussbesprechung - soweit nicht öffentlich

Wittlich, 24. Oktober 2022
Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich
gez. Gregor Eibes, Landrat

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A (Kurztext)

Der Landkreis Bernkastel-Wittlich beabsichtigt, einen Auftrag über die Erneuerung der Fenster und Raffstores an der Realschule Plus / FOS Traben-Trarbach zu vergeben. Submissionstermin ist der 18.11.2022, 11:00 Uhr. Der detaillierte Langtext der öffentlichen Ausschreibung kann im Internet unter www.bernkastel-wittlich.de/ausschreibungen.html abgerufen werden.

Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich,
27.10.2022
Im Auftrag: Andreas Müller

Bekanntmachung nach dem Grundstücksverkehrsgesetz

Über die Genehmigung zur Veräußerung nachstehender Grundstücke ist nach dem Grundstücksverkehrsgesetz zu entscheiden:

GEMARKUNG:	DISTRIKT:	WIRTSCHAFTSART:	GRÖSSE
Brauneberg	Oben aufm Grummweg	Landwirtschaftsfläche	0,1588 ha
Brauneberg	Oben aufm Grummweg	Landwirtschaftsfläche	0,1554 ha
Brauneberg	In der Lay	Landwirtschaftsfläche	0,0961 ha
Burg	In der Olk	Gebäude- u. Freifläche	0,0953 ha
Burg	Heid	Landwirtschaftsfläche	0,1213 ha

Landwirte/Forstwirte, die zur Aufstockung ihres Betriebes am Erwerb des(r) Grundstücks(e) interessiert sind, werden gebeten, dies der Unteren Landwirtschaftsbehörde bei der Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich, Kurfürstenstraße 16, 54516 Wittlich, bis spätestens 11.11.2022 schriftlich mitzuteilen. Ansprechpartner: Niklas Braun (Telefon: 06571 142418, E-Mail: Niklas.Braun@Bernkastel-Wittlich.de)

A.R.T. Verbandsversammlung: Jahresabschluss, Flutabfälle, Gelbe Säcke und Deponie Saarburg

Am 11. Oktober fand in Trier die dritte diesjährige Verbandsversammlung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) statt. Auf der Tagesordnung: Die Feststellung des Jahresabschlusses 2021 und die Sammlung von Leichtverpackungen für den Zeitraum 2024 bis 2026.

Auf 202 Millionen Euro wird der festgestellte Jahresabschluss des A.R.T. für das Wirtschaftsjahr 2021 beziffert. Dagegen mutet das ausgewiesene Jahresergebnis des Gesamtbetriebs in Höhe von -88.000 Euro überschaubar an. „In Anbetracht der aktuellen Kostenentwicklungen sind wir mit diesem nahezu ausgeglichenen Ergebnis für 2021 zufrieden“, so Dr. Monzel, Verbandsdirektor des A.R.T.. „Die Einzelergebnisse für die Landkreise Eifelkreis Bitburg-Prüm und Vulkaneifel zeigen mit -1,7 Millionen und -415000 Euro aber auch, dass in diesen Landkreisen in den kommenden Jahren mit einem Mehrbedarf bei den Gebühreneinnahmen kalkuliert werden muss, der die Altschulden aus der Zeit vor der Aufnahme in den Zweckverband ausgleicht.“ Inwieweit sich die aktuellen Preisentwicklungen auf die künftigen Abfallgebühren zusätzlich auswirken werden, ist Bestandteil der derzeit laufenden Gebührenkalkulationen für 2023/2024.

Im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2021 verweist Verbandsvorsteher Landrat Gregor Eibes auf eine wesentliche Tatsache, die das Jahresergebnis nachträglich noch negativ beeinflussen könnte. Im Jahr 2021 hat der A.R.T. auf den Deponien in Sehlem und Mertesdorf mehr als 71.000 Kubikmeter Flutabfälle abgelagert. Hierfür wurde Deponieraum in Anspruch genommen, der eigentlich für die Ablagerung von nicht organischen Abfällen hergerichtet wurde

und für die kommenden Jahre Entsorgungssicherheit geben sollte. Die Kosten hierfür und für die zahlreichen Beschäftigten, die wochenlang Tag und Nacht im Dauereinsatz die Abfälle aus den betroffenen Regionen abtransportiert haben, belaufen sich auf 6,8 Millionen Euro. Geld, das im Rahmen der Katastrophenhilfe aus entsprechenden Mitteln des Landes hätte erstattet werden sollen. Doch ob dies tatsächlich geschieht, oder der A.R.T. zumindest auf einem Teil der Kosten sitzen bleibt, soll nun in weiteren Gesprächen mit dem Innenministerium geklärt werden. Wenn diese seit Monaten offenen Rechnungen nicht vom Land beglichen werden, muss der A.R.T. sie über die Abfallgebühren selbst tragen. Ob und wie dann zwischen den Landkreisen und der Stadt Trier verrechnet wird, bliebe zu klären. „Wir hoffen sehr, dass wir in den kommenden Wochen eine Einigung mit dem Ministerium erzielen können.“ sagte Eibes.

Gelbe Säcke gehören eigentlich nicht zu den Aufgaben des A.R.T., da die Wertstoffsammlung bereits 1991 per Gesetz auf die privat geführten Dualen Systeme übertragen wurde. Nach dem Verpackungsgesetz bestimmen in Deutschland die Dualen Systeme über die Sammlung und Sortierung der Gelben Säcke und vergeben entsprechende Aufträge. Alle drei Jahre schreiben diese die Aufträge zur Sammlung und Sortierung von Verpackungsabfällen aus. Die aktuellen Aufträge laufen noch bis Ende 2023. In den Landkreisen Bernkastel-Wittlich, Eifelkreis Bitburg-Prüm und Vulkaneifel werden die Gelben Säcke zur Zeit von Remondis eingesammelt. Die Ausschreibungen für die Stadt Trier und den Landkreis Trier-Saarburg hat der A.R.T. gewonnen.

Bevor die Aufträge für den Zeitraum 2024 bis 2026 vergeben

werden können, müssen sich die Dualen Systeme mit dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern vor Ort – in der Region also mit dem A.R.T. – über die Art und Weise der Einsammlung abstimmen. Hierbei geht es vor allem darum, ob es in der Region künftig Gelbe Tonnen oder weiterhin den Gelben Sack geben wird.

Beide Systeme haben Vor- und Nachteile. In Mehrfamilienhäusern ist das Sacksystem leichter zu handhaben. Bei Lagerung der Abfälle im Keller ist der Transport der Säcke am Abfuhrtag an die Straße deutlich leichter als der Transport einer Tonne. Oftmals fehlt auch der Platz für weitere Tonnen am Haus, während die Säcke im Keller gelagert werden können. In Einfamilienhäusern hingegen wäre eine Gelbe Tonne sicherlich oftmals die optimale Lösung.

„Wir haben in Abstimmung mit den Dualen Systemen als unserem Auftraggeber versucht, beide Möglichkeiten anzubieten, so dass jeder Kunde selbst zwischen Sack und Tonne hätte wählen können“ so Kirsten Kielholtz, Pressesprecherin des A.R.T. „Diesem Vorschlag haben die Dualen Systeme jedoch nicht zugestimmt.“ Ein Mitglied der Verbandsversammlung bat trotz einer deutlichen Mehrheit für die Beibehaltung der Gelben Säcke im Zeitraum 2024-2026 darum, dies noch einmal in der Fraktion erörtern zu dürfen. Diesem Wunsch schloss sich die Verbandsversammlung an. Eine Entscheidung wird somit erst in der nächsten Sitzung der Verbandsversammlung im Dezember getroffen.

In Deutschland ist die Überwachung und Sanierung von Altdeponien Aufgabe der Daseinsvorsorge. Modernste Technik stellt die kontinuierliche Überwachung jeder einzelnen Deponie sicher. Im Rahmen dieser Sicherungsmaßnahmen wurde bei der

Deponie Saarburg festgestellt, dass die vor etwa 60 Jahren nach dem damaligen Stand der Technik gebaute Deponie einen Schutz des Erdreichs vor Kontamination nicht mehr garantiert. Zudem sind die Rohre, die den unter der Deponie verlaufenden Klingenbach leiten, im Laufe der Jahre eingebrochen. Eine Sanierung der Deponie von Grund auf wurde damit unausweichlich.

Die einzig sinnvolle Lösung für die Deponie Saarburg war eine vollständige Umlagerung der Abfälle in einen hochmodernen Deponieabschnitt im EVZ Mertesdorf. Eine echte Mammutaufgabe, denn Pläne gab es vom Bau der Deponie keine. Also auch keine Informationen darüber, welche Mengen an Abfall überhaupt dort lagern. Über Bohrungen wurde versucht, das Volumen abzuschätzen.

Heute, 3 Jahre nach dem Beginn der Arbeiten weiß man, es ist in Saarburg deutlich mehr Müll als erwartet abgelagert worden. Zusätzlich zu den bereits abtransportierten 300.000m³ müssen voraussichtlich noch einmal 150.000m³ Abfälle abtransportiert werden, bis die Talsohle erreicht ist. Gegenwärtig wurden die Transporte wegen der problematischen Verkehrsführung rund um Konz unterbrochen.

„Die Arbeiten mit dem beauftragten Unternehmen laufen seit drei Jahren nahezu problemlos.“ erläutert der zuständige Projektleiter. „Sie werden allerdings noch einige Zeit in Anspruch nehmen.“ Zurück bleibt in Saarburg nach den umfangreichen Arbeiten das ursprüngliche Tal des Klingenbachs. Erst wenn keinerlei Rückstände mehr im Boden nachgewiesen werden können, ist der Rückbau abgeschlossen. Das Gelände soll dann renaturiert und das Wasser des Klingenbachs dem Lohbach zugeführt werden.